

1569. verstorben, worauf Mörspurg an Junker **Mary Blaarer von Wartensee** kommen, der Egolfs Schwester zur Ehe gehabt; ward aber samt den zugehörigen Gefällen, Gütern und niedern Gerichten daherum von Hansen, Diethelm und Arbogast den Blaarern von Wartensee No. 1598. um 12000. fl. an die Stadt **Winterthur** verkauft, und von da aus, als ein Lehen der Stadt **Zürich**, sinthero bevogtet.

### 13. Gyrspurg.

Ein in der Herrschaft **Andelfingen Züricher = Gebiets**, unfern **Guntelingen**, gelegenes lustiges Schloßlein und Edelsitz, auf einem lustigen Rebberg, in alten Zeiten bewohnt von denen Edlen **Gyren von Gyrspurg**, wie dann schon No. 1030. gelebt Frau **Aurelia Gyren** von Gyrspurg. No. 1264. war Herr **Niclaus**, Ritter, Zeug in einem Freyheits = Brief, der Stadt **Winterthur**: Sie waren Gutthäter des Klosters **Tös** und der Kirch **Stammheim**, allwo sie auch ihre Begräbniß hatten. **Hans** wurde No. 1422. von Graf **Hansen von Lupfen** und **Schmaßman von Rappoltstein**, auf seinem Schloß **Gyrspurg** erschossen. Etliche dieses Geschlechts saßen sich zu **Winterthur**; als aber dasige Bürger Anno 1405. am Stoß im **Appenzellerland**, in Diensten Herzog **Sigmunds von Oesterreich** übel gelitten, und wegen kriegerischen Streifereyen es sehr unruhig und unsicher war, sind sie, samt 90. vom Adel, mit ihrem Gut hinweg, nach **Basel** und anderstwohin gezogen, und mit der Zeit ausgestorben: Der Edelsitz **Gyrspurg** aber kame successive an die von **Winfelsheim**, **Gielen von Blattbrugg**, von **Saal**, von **Castelmur** aus **Churwahlen**, **Benßmeyer**, **Blaarer von Costanz**, **Stofhar** von **Schafhausen**, **Im Greuth**, die **Peyer** von **Schafhausen**, die Herren **Bürgermeister Caspar** und **Johann Jacob Escher**, **Im Thurn** von **Schafhausen**.

### 14. Hallweil.

Zwey alte in einem mit mauren eingefasteten Hof in der Bernerischen **Landvogten Lenzburg** unten an dem **Hallweiler = See** gelegene und mit **Wasser = Gräben** umgebene Schloßer, samt angebautem starken alten **Thurn**, mit zugehörigem **Land = Gericht** über Leut und Gut, der Dörfer **Fahrwangen**, (welche **Johannes** von **Hallweil** No. 1338. von Graf **Hansen** von **Oesterreich** erkaufte samt dem Dorf **Dennweil**, und den Namen einer **Freyherrschafft** hat, darzu hohe, mittlere und niedere Gerichte, **Zoll**, **Gleit**, und **Ohmgelt**

Obingelt gehören, auch eigen Stof und Galgen,) demnach die niedere Herrlichkeit über die Dörfer Seengen, (allwo die Herrschaft ihre Begräbnis in der Kirchen hat, nach Anzeig dasiger vieler Wapen und Grabschriften,) Eglishweil, Nieder-Hallweil, Bonischweil, Meisterschwanden, Leimbach und Aesch: hat auch viele verpönligte Stammgüter und substituirt Manns-Lehen, welche so wenig als die Herrschaft selbst, (die ohnwiderrsprechlich die ansehnlichste und gröste im Schweizerland, auch gläublich die einige, die so viel Jahrhundert auf ihrem Geschlecht und Manns-Stammen verblieben) verkauft, vertheilt, oder in einigen Weg abalienirt werden können: Sie hat auch die gänzliche Ober-Herrlichkeit über den anmuthigen Fisch- und Krebsreichen Hallweiler-See, da sonderlich die in diesem See gefangene Häglinge als sehr delicat gerühmt werden. Man achtet, das Edle Geschlecht der Herren von Hallweil, habe seinen Ursprung von den alten Römern, die von selbigen Ab alba Villa geheissen worden, daraus der Nam Hallweil erwachsen sen. Die adeliche Thurnier-Bücher gedenken der Edlen von Hallweil zum öftern, und geben zu merken, daß sie von vielen hundert Jahren her, von dem ältesten, besten und berühmtesten Adel gewesen, wie dann einseu gedacht wird, der No. 1080. auf dem Thurnier zu Augspurg erschienen, in dem 1165. zu Zürich gehaltenen grossen Ritterspiel war Philipp von Hallweil der erst, unter der Ritterschaft, Heinrich erschien unter dem Adel Graf Sigmunden von Oesterreich: Frau Elsbeth von Ellerbach, Herr Philipsen von Hallweil Gemahlin, ward vom Lande Schwaben gewehlt zur Schau der Helmen, und Fr. Hildgard, geborne von Frizingen, Gemahlin Herrn Wilhelmen, der bey diesem Ritterspiel auch erschienen, gab den vierten Tanz Anshelmen von Sekendorf; zc. Die von Hallweil haben etwann auch besessen die Castvogten des Klosters Capel, und einige Rechtsamen an der alten Landschaft der Herren von Eschenbach, die Vogten Horgen und Hegi, zc. So stuhnd auch in ihren Handen die Stadt Zug, die sie von dem Hause Oesterreich erkauft haben. No. 1315. kam einer von Hallweil um, in der Schlacht am Morengarten, 1386. Thuring, Hans und Hansli zu Sempach, in Diensten Herzog Leopolds von Oesterreich, 1405. Johannes im Appenzeller-Krieg, 1444. war Hans der Züricher Besatzungs-Hauptmann im alten Zürich-Krieg, und Johannes führte die Eidgnößischen Vortruppen, und that den heldenmüthigen Angriff in der grossen Schlacht zu Murten gegen Herzogen Caroli von Burgund Heerzeug No. 1476. No. 1515. blieb Hugo in der Schlacht zu Marignan. Es sind auch andere tapfre Helden mehr aus diesem Edlen Geschlecht entsprossen: So waren No. 1272. Dietrich Probst zu Münster. 1485. Hartmann Domherr, und 1427. Rodolf, Bischof zu Basel, und

und 1494. Thüring, Ritter des Ordens von Malthe. Hugo Freyherr von Hallweil setzte sich in Böhmen, und kaufte die Herrschaften Eschectiz und Kruir Haudru, war Regierungs-Rath in Vorder Oesterreichischen Landen, und Erzherzogen Leopold Wilhelmen vorderster Cammer-Herr. Seine beyde Söhne haben den Titul der Grafen auf ihre Stamm-Linie gebracht, und ist durch Sebastian die Wienerische, durch Jacob Leopold aber die Böhmi-sche Branche fortgepflanzt worden.

## 15. Schwandegg.

Ein Schloß, von dem die ausgestorbene **Edle von Schwandegg** sich genennet haben, nicht weit von **Waltelingen**, in der Herrschafft **Andelfingen** gelegen, ist noch im Stande. A. 1292. hat gelebt Wolfgang von Schwandegg, dessen Ehefrauen hat Erzherzog Rodolf, Kaiser Rodolf I. Sohn sein Recht zu dem Gmme des Kornhauses von Zürich ver-schrieben. Item A. 1329. Erzherzog Otto seinen Antheil dieß Gmme-Rechts an Cæcilia von Schwandegg verkauft, welches hernach von Engel Kotel und Adelheiten Johannes Balbers von Winterthur Ehefrauen, gebornen von Schwandegg, an die Stadt Zürich verkauft worden. 1386. hat Wolfgang, Erzherzog Leopolds von Oesterreich Dienstmann, denen Eid-gnossen abgesetzt, und ist zu Sempach in seinen Diensten erschlagen worden. 1405. Hat Fr. Adelheit Aebtiffin zu Schänis mit ihrem Convent, sich mit der Stadt Zürich verburgert. Dieser Edlen altes Wapen bestehnd in einem schwarzen Steinbock in weissem Schilde, das Neue hat an dessen statt einen halben weissen Schwanen mit rothem Schnabel. Als dieß Geschlecht ausgeblühet, bekam diesen Edelsiz Ulrich von Roggweil, der selbigen A. 1459. besessen, von ihm kam er an Victor von Schönau, der selbigen A. 1482. seinem Sohn Bartholome übergeben. Als er hierauf in die Hande eines Bauren kommen, wurde er schlecht in Ehren gehalten, folgendß besaßen ihn die Stokar von Schafhausen, Christof ab Egk von Ravenspurg. 1575. Wilhelm im Thurn von Schafhausen. 1580. Ludwig Hütli von Costanz. 1640. Hans Steiner von Winterthur, der A. 1646. das alte Schloßlein abgebrochen, und an dessen Statt das neue noch in Wesen stehende er-bauen: Als es A. 1677. einer Statt Zürich heim gefallen, ward es von Herrn Hans Caspar Escher, hernach Burgermeister gekauft, desse Sohn Herr, Joh. Jacob Escher, Burgermeister es 1714. wieder verkauft an Junker Raths herr Hartman Friderich Edlebach, desse Sohns Erben es noch jez in Besiz haben.